

**Zeitschrift:** Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Union für Frauenbestrebungen (Zürich)  
**Band:** - (1912)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Echo der Zeitschriften

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wie eine bekannte Führerin der Frauenstimmrechtsbewegung Herr Thyren nannte —, als — Wagenschmiere.

Der Justizminister hält den Reden der Herren Thyren und Kjellén das Schreiben des Reichstages von 1906 entgegen, worin sowohl die Gerechtigkeits- als auch die Nützlichkeitsgründe in den Forderungen der Frauenrechtlerinnen von der Majorität des Reichstages anerkannt werden. Die Gefahren hält er für Schweden ebenso nichtig, als sie sich für Neuseeland erwiesen.

Herr Beckmann hält es für unklug, sich von den Frauen, die nie mehr von ihren Forderungen zurückgehen, besiegen zu lassen, statt ihnen aus freien Stücken entgegen zu kommen.

Herr Olsson, der sich auf den Standpunkt der Gerechtigkeit stellt, fragt Herrn Thyren, warum er es denn so klug gefunden habe, dass im Reichstag jede Angelegenheit durch ihre Träger vertreten werde, z. B. agrarische Fragen durch Agrarier, wenn er dasselbe nun den Frauen verwehre.

Der Staatsminister sieht in den Forderungen der Frauen nur eine ganz folgerichtige Weiterentwicklung der Forderungen des dritten Standes vor der Revolution und des allgemeinen Stimmrechts der Männer, wo es bis anhin durch Besitzlosigkeit beschränkt war.

Herr Gezelius wird gegen den Antrag stimmen, weil er der Ansicht ist, dass das Stimmrecht die Lage der Frauen eher verschlimmern als verbessern wird.

In der zweiten Kammer fürchtet Herr Nyström die Überlegenheit der schwedischen Frauen an Zahl über die Männer, wenn das allgemeine Stimmrecht verliehen werden muss. Er erinnert an die Abweisung, die die Sache vor kurzem in England und Italien erfahren hat.

Herr Lindhagen korrigierte einen Ausdruck Herrn Nyströms, die Frauen hätten es in Schweden so schön, wie in andern Ländern, dahin, sie hätten es da ebenso schlecht als anderswo.

## Echo der Zeitschriften.

Ueber „Frauenbewegung und Rassenhygiene“ äussert sich Anna Pappritz in den „Neue Bahnen“ vom 1. Mai 1912: Sie bedauert die starke Animosität der Rassenhygieniker gegenüber der Frauenbewegung und illustriert klar und deutlich, wie gerade die Frauenbewegung der eigentliche Pionier der Rassenhygiene ist, und beweist, dass die Frauenbewegung mit aller Macht für die Prinzipien der Rassenhygienik arbeitete und zwar schon lange, bevor es einen Verein von Männern gab, welcher die Förderung der Rassenhygiene zu seiner Spezialaufgabe gemacht habe. Die Frauenbewegung habe sich zwar nicht der utopischen Hoffnung hingegeben, man könne die wirtschaftliche Entwicklung hemmen oder zurückschrauben, sondern sie habe klar mit den gegebenen Verhältnissen gerechnet und gesucht, deren Schädigungen zu mildern und einzuschränken. Von jeher habe die Frauenbewegung gekämpft für Wöchnerinnen- und Arbeiterinnen-schutz, für Jugendschutz und Jugendpflege etc., und zwar habe sie diesen Kampf jahrelang geführt gegen die Einsichtslosigkeit und das Vorurteil von Seiten des Mannes. „Die Rassenhygieniker aber“, sagt Anna Pappritz, „sehen, statt den tiefen ethischen Kern dieser Frauenbestrebungen zu erfassen, in unsern Forderungen lediglich den Wunsch, die Frauenemanzipation zu fördern, immer mehr Frauen dem häuslichen Wirkungskreis zu entziehen, um sie zum Schaden der Rasse den ausserhäuslichen Berufen zuzuführen. Sie verkennen, dass eine so starke wirtschaftliche Bewegung, wie die unsrige, die neun Millionen Frauen ins Erwerbsleben drängt, nicht willkürlich heraufbeschworen werden kann, sondern von ursächlichen Bedingungen abhängt, denen gegenüber die Gesellschaft mit Gesetzen und Verordnungen machtlos ist. Man kann nur versuchen, durch allmähliche Reformen die Entwicklung in gesündere Bahnen zu lenken. Dies hat die Frauenbewegung getan. diesen Reformbestrebungen hat sie ihre besten Kräfte geweiht und damit fördernd im Sinne der Rassenhygiene gewirkt. Ja, sie kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, der Rassenhygiene den Weg geebnet zu haben, noch ehe der Begriff zu einem Schlagwort wurde, das jetzt dazu missbraucht wird, um die Frauenbewegung zu bekämpfen, um grundlose Vorwürfe auf sie zu schleudern, und um sie verantwortlich zu machen für Zustände, an denen sie wahrhaftig unschuldig ist.“ E. O.

## Kleine Mitteilungen.

**Zürich.** Am 8. und 9. September findet der zweite internationale Heimarbeits-Kongress statt.

**Der Schweizer gemeinnützige Frauenverein** wählte an seiner Generalversammlung in Schaffhausen Fräulein Trüssel (Bern) als Präsidentin an Stelle der verstorbenen Frau Coradi-Stahl.

## Singer's <sup>48</sup>hygienis Zwieback

ist für Kinder, Kranke, Magenleidende und Genesende ein unübertroffenes, wohlbekömmliches und leicht verdauliches Nahrungsmittel. Auch als Beigabe zu Kaffee, Tee und Chocolate mündet derselbe vortrefflich, weshalb er in keinem Haushalte fehlen sollte. Wo kein Depot, direkter Versand ab Fabrik. Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel



46

## Leib-Binden

zum Stützen des Leibes und zum Warmhalten.

Grosse Auswahl für alle Zwecke.

Speziell empfehlenswert:

• Leichte • Sommer-Leibbinden  
durchlässige Angenehmes Tragen. Keine Belästigung.  
Auswahlendungen nach allen Orten.

**Sanitätsgeschäft Hausmann**  
Basel • Davos • St. Gallen • Genf • Zürich

## Bräute und Frauen

decken ihren Bedarf in engl. und St. Galler Rideaux am Stück und abgepasst (in Leinen, Mousseline und Madras), Brise-Bises Tisch-, Bett- und Divandecken, Tischläufern, Rouleaux am vorteilhaftesten im Spezial-Fabrikationsgeschäft von

**Tobler &ENZler**  
Gossau-St. Gallen

Billigste Bezugsquelle für feine Damen- und Kinderwäsche, Roben, Blousen, Klöppel, Spitzen und Einsätze. Mustersendung gerne zu Diensten. Auf Wunsch persönl. Besuch.



**Erstes deutsches Frauen-Polytechnikum**  
Abteilung V der Ingenieur-Akademie, Wismar a. Ost.  
Abteilungen für Architektur und Kunstgewerbe, Bau-Ingenieur-Wesen, Maschinen und Elektrotechnik. — Programm durch das Sekretariat.

An der Spitze aller Chinapräparate steht

**ELCHINA**  
nach Dr. SCARPATETTI & Dr. A. HAUSMANN

Vorzügliches Nervennährmittel bei Allgem. Schwäche, Appetitlosigkeit, Magen- & Darmbeschwerden. Belebend u. anregend bei Bergtouren-Sport-langen Marschen Geistiger Überanstrengung Auffrischungsmittel für alte Leute.

Originalflasche à Frs. 2.50.

**APOTHEKEN HAUSMANN**  
DAVOS-ST. GALLEN-ZÜRICH.

56

## Frisches, billiges Obst und Gemüse

versendet pr. Postcollis jederzeit das Haus „La Jardinière“, Basel, Hardstrasse.

63